

## Agrarpolitisches Bündnis Bremen (ABB)

Schildstr. 12-19, 28203 Bremen, Tel- 0421-3499077



### Pressemitteilung

#### **Bremer Bio-Spitzenplatz ausgebaut**

37,1 Prozent Öko-Anbaufläche – Ein Drittel der Betriebe sind „Bio“

Nach Auswertung der aktuellen Erhebungen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) ermittelt, dass die Öko-Anbaufläche in Bremen im letzten Jahr nochmals um 8,9 Prozent gestiegen ist und am 31.12.23 mit 37,1 Prozent (1) ihren bisher höchsten Wert erreicht hat. Damit ist Bremen weiterhin Spitzenreiter im Ökolandbau. Bundesweit werden 11,4 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen ökologisch bewirtschaftet. Von den Flächenländern hat das Saarland (20,5 Prozent) vor Brandenburg (17,4 Prozent) die meisten Ökoflächen. Von den ca. 130 landwirtschaftlichen Betrieben in Bremen sind mittlerweile fast ein Drittel (33,1 Prozent) zertifizierte Öko-Betriebe.

„Wir freuen uns, dass stetig mehr Flächen nach den Kriterien des ökologisch bewirtschaftet werden und sich immer mehr Bremer Landwirte für den zukunftsfähigen Ökolandbau entscheiden, der bäuerliche Existenzen sichert, im Einklang mit der Natur wirtschaftet, das Klima schützt und von der Gesellschaft zunehmend wertgeschätzt wird“, so Peter Bargfrede, Sprecher des ABB von der Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG). Im vom Bremer Senat beschlossenen **„Entwicklungskonzept Landwirtschaft Bremen 2035“**, das in den letzten beiden Jahren von verschiedenen Akteuren aus Landwirtschaft, Verwaltung, Naturschutz, Wirtschaft, Verbraucherschutz und NGO's erarbeitet wurde, wird als Ziel für 2035 ein Öko-Anteil von 50 Prozent genannt. „Davon sind wir gar nicht mehr weit entfernt und in zehn Jahren werden sicher die meisten Bremer Landwirte Bio-Landwirte sein“, so die Prognose des ABB-Sprechers.

Einen großen Schub hat der Ökolandbau in Bremen durch das Projekt **"BioStadt Bremen"** bekommen, dass der Verein Sozialökologie (Partner der Bremer EVG) als Impulsgeber bereits 2008 auf den Weg gebracht hatte. Vom 14. bis 15. September 2023 fand in Bremen die internationale Konferenz „The Future of Organic Food“ statt, mit Delegierten der europäischen Biostädte, interessierter Gemeinden, europäischer Initiativen, bis hin zu Vertretern des Bundes und der EU-Kommission.

„Nicht zuletzt motiviert der 2018 von der Bürgerschaft beschlossene Aktionsplan zur Umstellung der Gemeinschaftsverpflegung in öffentlichen Kitas und Schulen auf 100 Prozent Bio-Produkte und auf 25 Prozent in kommunalen Krankenhäusern immer mehr Landwirte dazu, ihren Betrieb auf den ökologischen Landbau umzustellen, da sie so eine langfristig verbindliche Nachfrage bedienen können, insbesondere hinsichtlich ihrer Milch- und Fleischprodukte“, so Thomas Warnken von der Bremer „VerbraucherAnStiftung“. Das im Frühjahr gestartete Beratungs- und Weiterbildungsprojekt „Forum Küche“ ist ein weiterer zentraler Baustein zur Förderung einer gesunden Ernährung mit Bio-Lebensmitteln aus möglichst regionaler Erzeugung.

„Aber Verantwortung für eine gesunde und klimafreundliche Ernährung haben ebenso die privaten Haushalte, die täglich im Bioladen, in der landwirtschaftlichen Direktvermarktung oder im Supermarkt die Wahl haben zwischen Billigfleisch, Produkten aus Übersee mit einer schlechten Öko-Bilanz oder heimischen Öko-Produkten aus der Region“, so Ulli Vey, Sprecher der AG Bremer Bio-Bauern, der sich sehr freut, „dass weiteres Öko-Wachstum zu erwarten ist.“

Im ABB sind Mitglieder folgender Organisationen vertreten: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG), Körnerklub Bremen, Ökomarkt Bremen, Slow Food, Verein Sozialökologie und die VerbraucherAnStiftung,

#### Quellen:

(1) Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI)2024, nach Strukturdaten Ökolandbau 2023 der BLE (s. Anhang).

Bremen, 18.7.24